

Wie reagieren auf unverblümete Kinderfragen?

RATGEBER

Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

Zuerst einmal können Sie sich über die Frage des Kindes freuen, denn das zeigt, dass es mit offenen Augen durch die Welt geht. Während Kinder im Vorschulalter vor allem wissbegierig sind, kommt im Schulalter vermehrt auch das Bedürfnis nach sachlichem Verstehen hinzu.

Keine erwachsenen Tabus

Kinder sind für keine Frage zu «jung» oder zu «dumm». Es gibt höchstens dem Alter nicht angemessene Antworten. Die Fragen der Kinder resultieren aus dem Staunen über die Welt. Es sieht Unterschiede: dicke und dünne, grosse und kleine Menschen und fragt deshalb nach den Unterschieden. Kinder nehmen viel mehr wahr, als Erwachsenen manchmal lieb wäre. Die Fragen der Kinder sind Ausdruck des Mutes, über etwas Bescheid wissen zu wollen, das sie verunsichert. Es ist auch eine Einladung an die Erwachsenen, einen Perspektivenwechsel vorzunehmen.

GESELLSCHAFT Meine Tochter (5) stellt mir immer wieder in der Öffentlichkeit peinliche Fragen über andere Menschen. Etwa, weshalb dieser Mann so dick sei, ob jene Frau behindert sei oder ob das im anderen Zugabteil wohl ein Mann oder eine Frau sei. Wie reagiere ich am besten darauf, ohne die betroffene Person vor den Kopf zu stossen und ohne das Kind für sein Fragen zu bestrafen?

W. L. in B.

men: Wie sieht das Kind die Welt, dass es zu einer solchen Frage kommt? Manchmal sieht es auch einfach die «nackte Wahrheit» wie in Andersens Märchen «Des Kaisers neue Kleider», wenn es sagt: «Aber er hat ja gar nichts an!». Im Märchen hat das Kind gottlob einen ebenso mutigen Vater. Statt ihm einen Klaps zu geben, verbreitet er die Antwort seines Kindes: «Hört die Stimme der Unschuld!», sagt er, bis am

Schluss das ganze Volk die Antwort des Kindes übernimmt.

Sie können gelassener reagieren, wenn Sie sich klarmachen, dass das Kind mit seiner Fragerei nicht die Absicht hegt, Sie blosszustellen oder zu ärgern. Schimpfen Sie nicht mit Ihrem Kind, das würde der gesunden kindlichen Neugier abträglich sein. Beispielsweise könnte man so reagieren: «Ja, Lina, es gibt unterschiedliche Leute, dicke und dünne, grosse und – schau mal dort – auch kleine.» Auch Ablenkung muss keine schlechte Strategie sein: «Ja, Lina, das stimmt, und was hast du heute Morgen mit Chiara gespielt?»

Bemerkungen, die traurig machen

Es kann durchaus passieren, dass es auch zu Verletzungen kommt, weil ein Kind noch nicht alle Umgangsregeln beherrscht. Ob die betroffene Person vor den Kopf gestossen ist oder sogar mit Humor reagiert, werden Sie schnell feststellen können. Sollte die Person negativ reagieren, können Sie sich bei ihr entschuldigen. («Oh, das tut mir leid, wenn die Frage meiner Tochter Sie ver-

letzt hat, aber im Moment entdeckt sie mit neugierigen Augen die vielen Unterschiede auf der Welt.»)

In einem ruhigeren Moment zu Hause können Sie dann die Situation nochmals aufgreifen. Machen Sie Ihrem Kind klar, dass gewisse Bemerkungen übers Aussehen den anderen traurig machen können. Fördern Sie das Einfühlungsvermögen Ihres Kindes durch Fragen, wie es sich selbst fühlen würde, wenn man mit dem Finger auf es zeigen würde und herablassend über es sprechen würde. Fordern Sie das Kind auf, Ihnen diese Fragen weiterhin zu stellen, vielleicht aber in einem geeigneteren Moment.



DR. PHIL. JOSEF JUNG,
HITZKIRCH
Fachpsychologe für
Psychotherapie FSP
www.psychotherapie-jung.ch
ratgeber@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

CHINAMED ZENTRUM

Weinmarkt 9
6004 Luzern

Infos und Anmeldung:
Telefon 041 372 16 88
luzern@chinamed.ch
www.chinamed.ch

- Akupunktur/Akupressur
- Kräutertherapie
- Tuina-Massage



Kurzantwort

Kinderfragen entstammen der Neugier und der Unsicherheit zugleich. Indem sie Fragen stellen, eignen sich Kinder die Welt an. Mit altersentsprechenden Antworten wächst die Sicherheit des Kindes in dieser Welt. Tadeln Sie das Kind auf keinen Fall, sondern bestätigen Sie unaufgeregt seine Beobachtung («Ja, es gibt eben dicke und dünne Leute.»).